

Bücher der Woche

Zusammen im Alfa



Die beiden Schriftstellerinnen Fleur Jaeggy und Ingeborg Bachmann verband eine enge Freundschaft. Diese beschreibt Jaeggy im neuesten Buch mit kurzen Texten. Es ist der Sommer 1971, als Fleur Jaeggy und Ingeborg Bachmann mit dem Alfa Romeo für einen Monat in die Ferien in die Toskana fahren. Sie bekommen da kurze Besuche von Italo Calvino, der kaum spricht, und Uwe Johnson. Es herrscht grosse Ruhe. Diese haben die beiden Frauen eigentlich gesucht. Sie schwimmen, reden, planen, geniessen diese Zeit des Zusammenseins.

Knapp zwei Jahre später erhält Jaeggy einen Anruf und die Mitteilung: «Die Ingeborg hat sich verbrannt.» Sofort fliegt Jaeggy nach Rom ins Spital zu ihrer Freundin. Da bleibt sie bis zuletzt an der Seite von Ingeborg, ihrer Freundin. Gelieben ist davon ihr Protokoll dieser schmerzhaften Tage.

Über fünfzig Jahre nach dem Tod ihrer Freundin hat die Schweizer Autorin ruhige, kurze und sehr private Texte über ihre Freundschaft mit Ingeborg Bachmann, geschrieben. Aus dem Italienischen übersetzt von Barbara Schaden.

Hermann Koch
Fleur Jaeggy: **Die letzten Tage von Ingeborg.** Suhrkamp, 2026, 44 Seiten, ca. 25.90 Franken.

FrauenradSPORT

Dank Erfolgen von Marlen Reusser und Elise Chabey ist FrauenradSPORT derzeit en vogue. Vergessen ist, dass die erste Schweizermeisterschaft für Frauen erst 1982 stattfand. Dabei trat schon 1892 die Zürcherin Marie Maag dem «Velozipedisten Verband» bei. Und 1894 nahm Lina Wohlbrück an einem Velorennen in Tramelan teil, startete zusammen mit den Männern. Trotzdem galt es als unästhetisch und unsittlich, wenn Frauen sich sportlich betätigten. Dies änderte sich erst, als mutige Frauen wie die Neuenburgerin Cosette Québatte 1967 ohne Erlaubnis des Verbandes an der Rad-Weltmeisterschaft teilnahm. Dies kann unter anderem im neuen



Heft von «gruppetto» nachgelesen werden. Heute versucht Swiss Cycling mit der Kampagne «Fast and Female», Mädchen und junge Fahrerinnen für den Radsport zu gewinnen und sie ganz nach oben zu bringen. Mehr

unter: #fastandfemaleSUI. Weitere Texte im Heft befassen sich mit einer Studie, weshalb es kaum Frauenradteams gibt, oder mit der Radquerszene im Zürcher Oberland. Dazu ein Interview mit Bini-am Girmay über ihn und Äthiopien. *hk.*
amici della bici: **gruppetto Frühling 2026.** Magazin für Radsport und Velokultur 2026, 98 Seiten, 25 Franken.

Coltrane

Der Saxophonist John Coltrane (1926-1967) revolutionierte in seinem kurzen Leben mehrmals den Jazz. Aus Anlass des 100. Geburtstages nähert sich der Lyriker Florian Bissig mit Gedichten «dem Leben und Werk» von Coltrane an und würdigt so dessen musikalische Arbeit.



Das erste Gedicht heisst «Equinox», wie eines der ersteren Stücke von Coltrane in dessen Anfängen, ein langsamer Blues in Cismoll. Es folgt «Der Ritt auf der Bar». Das war die Zeit, als Coltrane wegen Alkohol und Drogen oft bei Auftritten abwesend war, aus den Bands flog.

Nach einem kalten Entzug kämpfte er sich zurück und prägte mit seinen neuen Kompositionen, seinen Improvisationen und dem Ton auf seinem Saxophon massgebend den modernen Jazz. Analog entwickelt sich auch die Lyrik des Autors in diesem Buch.

Neben seinen Gedichten gibt der Autor einen guten Einblick in das Leben von Jon Coltrane und vor allem in dessen musikalische Entwicklung und seinen Einfluss im Jazz. Für Jazzliebhaber und -liebhaberinnen – es gibt immer mehr Saxophonspielerinnen – sicher ein Muss. *hk.*

Florian Bissig: **Spielen, was ist. Gedichte zu Coltrane.** die brotsuppe 2026, 113 Seiten, ca. 28 Franken.